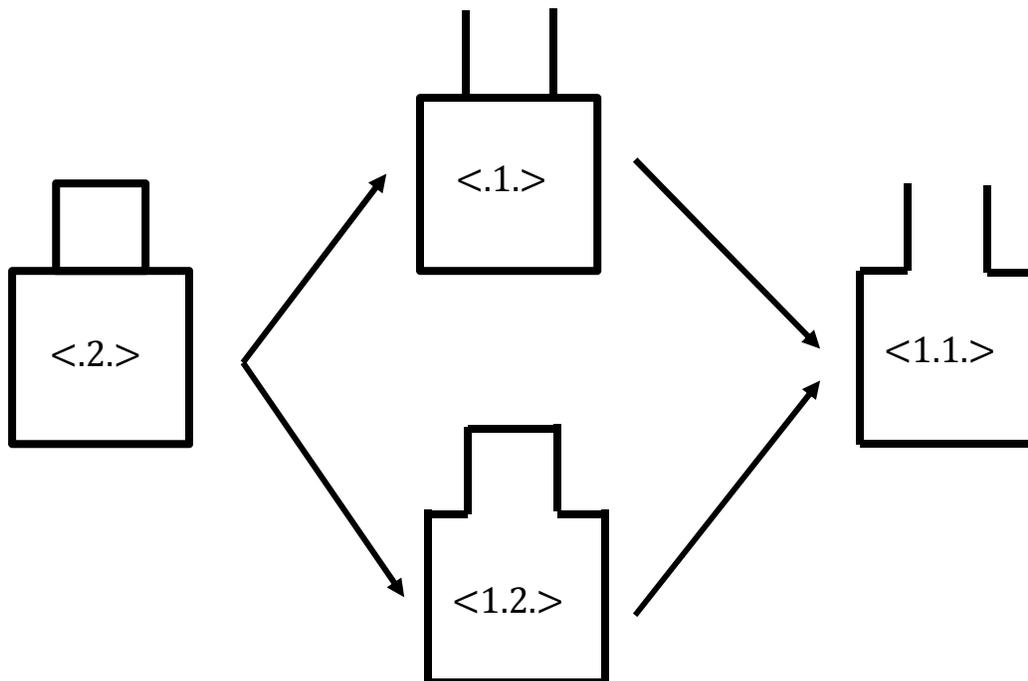


## Kategoriale und subkategoriale ontische Vermittlung

1. Wir hatten bereits in früheren Arbeiten zur ontisch-semiotischen Isomorphie im Zusammenhang mit Partizationsrelationen, welche die nur in quantitativen, nicht aber in qualitativen Systemen bestehende logisch zweiwertige Kontexturgrenze zwischen Objekt und Zeichen außer Kraft setzen, Fälle angetroffen, bei denen nicht nur in homogener Weise Kategorien oder Subkategorien, sondern auf heterogene Weise Abfolgen von Kategorien und Subkategorien sowohl zyklische als auch symmetrische ontotopologische Vermittlungsstrukturen erzeugen (vgl. zuletzt Toth 2014a). Im folgenden wird ein besonders eindrückliches Beispiel eines Paares von zyklischen Strukturtypen dargestellt, das nicht zuletzt deswegen bemerkenswert ist, weil es wiederum als ontisches Dualitätssystem erscheint (vgl. Toth 2014b).

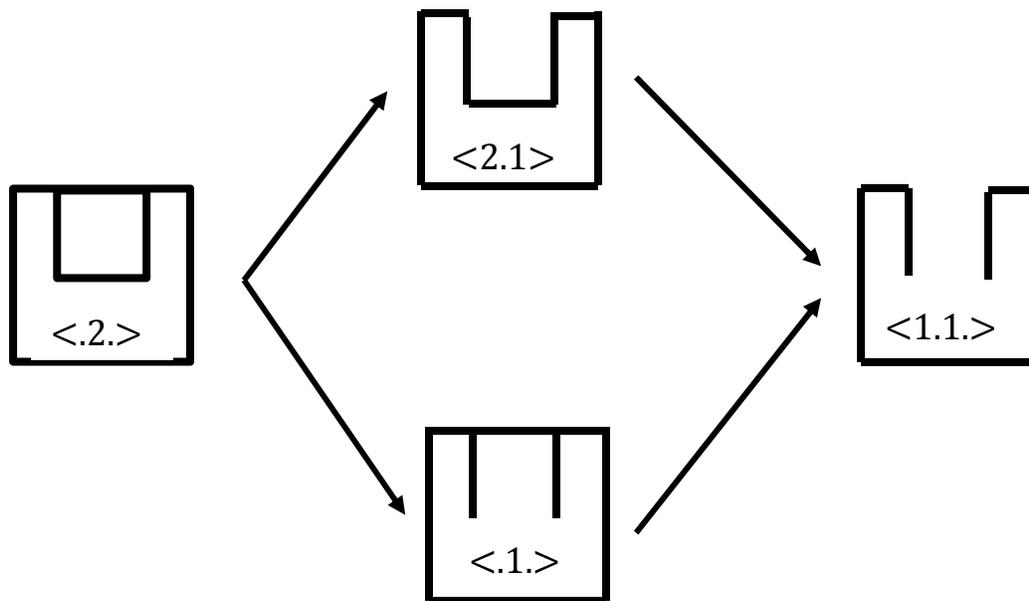
2.1.



In diesem ersten Fall wird also eine rein umgebungsadessive Struktur durch wahlweise umgebungs- oder systemexessive Öffnung in eine Struktur trans-

formiert, die einerseits zugleich system- und umgebungsexessiv und andererseits umgebungsadessiv ist.

2.2.



In diesem zweiten, zum ersten dualen, Fall, wird eine rein systemadessive Struktur durch wahlweise umgebungs- oder systemexessive Öffnung in eine Struktur transformiert, die einerseits systemadessiv und andererseits zugleich umgebungs- und systemexessiv ist.

Literatur

Toth, Alfred, Zyklische Symmetrie ontisch-semiotischer Vermittlung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014a

Toth, Alfred, Ontisch-semiotische Erhaltung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014b

30.1.2015